

## **„Von Kaffee zu Krebs: Abis Kampf gegen das Oligodendrogliom“**

Abi Feltham aus London glaubte, an Koffeinentzug zu leiden, bis ein Hirntumor diagnostiziert wurde. Jetzt hat sie 15 Jahre Lebenserwartung.

Der gesundheitliche Zustand von Abi Feltham aus London wirft wichtige Fragen zur Erkennung und Behandlung von Hirntumoren auf. Ihre Geschichte beleuchtet nicht nur die Herausforderungen, die eine solch drastische Diagnose mit sich bringt, sondern auch die bedeutende Rolle der Früherkennung bei seltenen Krebserkrankungen.

### **Von Koffeinentzug zu einer lebensverändernden Diagnose**

Die 36-jährige Abi Feltham dachte, sie würde einfach die Folgen eines Koffeinentzugs erleben, nachdem sie aufgehört hatte, ihren gewohnten Kaffee – bis zu zwölf Tassen täglich – zu konsumieren. Ihre Symptome wie starke Kopfschmerzen und Übelkeit führten zunächst zu der Annahme, dass eine Entzugserscheinung aufgetreten sei, insbesondere nach ihrem kürzlichen Verlauf einer Alkoholentziehungskur. Doch die Situation wandte sich dramatisch, als zusätzliche Symptome wie Doppelbilder auftraten und sie schließlich ärztliche Hilfe suchte.

### **Wichtige Erkenntnisse über Oligodendrogliome**

Die anschließenden Untersuchungen im St. Mary's Hospital

führten zu einer alarmierenden Diagnose: Bei Abi wurde ein bösartiges Oligodendrogliom dritten Grades festgestellt. Solche Tumoren gehören zu den niedrig-gradigen Gliomen und wachsen meist langsam, können jedoch, wie im Fall von Abi, gefährliche und aggressive Verhaltensweisen entwickeln. Laut der Universitätsklinik für Neurochirurgie Bern sind die spezifischen Chromosomenveränderungen wie der Verlust des kurzen Arms von Chromosom 1 und des langen Arms von Chromosom 19 charakteristisch für diese Tumoren.

## **Die Bedeutung der Früherkennung**

Die Geschichte von Abi ist ein eindringliches Beispiel für die Wichtigkeit der Früherkennung von Hirntumoren. Oft verursachen Oligodendrogliome zunächst keine Symptome, aber in Abis Fall führten ihre Anzeichen zur rechtzeitigen Diagnose und Behandlung. Die medizinische Versorgung umfasste zunächst die Entfernung einer Zyste und dann 90 Prozent des Tumors. Ihre Prognose, die eine Lebenserwartung von etwa 15 Jahren umfasst, zeigt, wie entscheidend eine frühzeitige Erkennung und Intervention ist.

## **Positive Perspektive trotz der Diagnose**

Trotz der niederschmetternden Diagnose bleibt Abi optimistisch. Ihre Erfahrung mit der Sucht hat ihr geholfen, eine positive Einstellung für die Zukunft zu entwickeln. „Meine Einstellung zu diesen Dingen ist: Ein Tag nach dem anderen“, erklärte sie kürzlich in einem Interview mit der „Sun“. Diese Haltung kann für viele betroffene Personen inspirierend sein, da sie zeigt, wie wichtig mentale Stärke und Unterstützung in schwierigen Zeiten sind.

Insgesamt verdeutlicht Abis Geschichte nicht nur die Risiken, die mit Hirntumoren verbunden sind, sondern auch die immense Bedeutung der Aufklärung über Symptome und der Dringlichkeit, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Je mehr Menschen sich über diese Thematik informieren, desto größer ist

die Chance auf frühzeitige Diagnosen und verbesserte Behandlungsergebnisse.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**